



Schlensee, Oberbayern,

d. 14. 5. 94.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Sie geben mir ein weiteres Bild von Hoffmann durch die Besprechung seiner Dichtungen, die Sie anführen. Der alte Fontana ist für mich ein so echter und zugespitzter Genie Psychologe, wie die spätere Generation keinen hervorgebracht, und von Frau v. Ebner (ich kenne sie nicht) sagt meine Frau: sie ist so grundätzlich, dass eben ihnen Ehrlichkeit ihre Grenze ist. Hoffmann möchte ich nun wirklich kennen lernen, aber alle seine Bücher kaufen, was der einfachste Weg wäre, dazu reicht mein Budget nicht. Ich glaube Pöschel ist sein Verleger, und

ich könnte an Ihre Schreiben, bin aber nicht so
orientiert wie sonst gewohnt auf diesem Wege,
den ich selten gehe. Da ich das Meiste Neuen-
scheinend von Verlegern der ~~de~~ Autoren zuge-
sandt erhalte. Könnten Sie mir dabei vielleicht
hilfsweise helfen? Ich bleibe hier noch 2-3
Wochen; meine spätere Adresse, irgendwo in Sänemok,
kann ich noch nicht genau angeben.

Wenn es Ihnen für keine Ungezogenheiten
macht — aber nur in der Falle — bitte meine
Frau eine Bitte an Sie. Seit einem Jahr liegt
ein augenscheinliches Gemälde von ihr bei der
"Neuen freien Presse". Sie wäre Ihnen aber
nur unter obigen Bedingungen — sehr erkenntlich,
wenn Sie sich wegen desselben (es heißt "Die
Biographie einer Frau" und behandelt Ellen
Keyes Buch über A. Ch. Jeffers) erkundigen.

wenig. verlassen wollten, dass das von Youver ich
von de Abreise hierher zuzuge.

Meinen herzlichsten Dank für Ihre freundliche
Gefinnung gegen mich! Ich werde nicht unter-
lassen, das Buch Yansen auf Ihrem Bücherstuhle
nach Möglichkeit zu füllen.

Mit verbindlichen Grüßen an meine Frau
und mir

Ihr ergebener

Oskar Yansen.



